Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 5

Rubrik: Anzeigen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anzeigen.

Schulausschreibung.

Bargen. Glem .= und Maddenarbeitofbule mit 50 Rindern für eine Leb. rerin. Befoldung: Fr. 230. Prufung: 17. Januer, Nachm. 1 Uhr bafelbft.

Schweizerischer-Schlachtgesung

Bon einem Berner feinen schweizerischen Baffenbrudern gewidmet,

ist so eben erschienen und durch die Musikalienhandlung I. G. Krompholz in Bern zu beziehen. Preis 30. Cent.

Diese acht schweizerische Komposition von einem jugenolich feurigen Geiste durchweht wird binnen Kurzem jedem Gesangverein schweizerischer Wehrmanner unentbehrlich fein.

Es fei noch bemerkt, daß der Componist 600 Eremplare an die schweizerischen Studentenvereine und die im Felde stehenden eidgenöffischen Truppen gratis verstheilte

Abonnementseinladung.

"Der Rolonift", welcher mit Menjahr feinen flebenten Jahrgan; antritt

labet biemit zu zahlreichem Abonnement ein.

Der "Kolonist" ist ein Organ für die schweizerische Auswanderung und bespricht als solches sowohl die allgemeinen Berhältnisse derselben, als er namenttich Mittheilungen über sämmtliche Länder bringt, welche ihr Ziel sind. Neben Nordamerisa wird er die Blicke seiner Leser wie bisher vorzugsweise auf Brasslien lensen, über welches Land ihm stets die neuesten Berichte, sowohl amtlicher als privatlicher Natur, zu Gebote stehen. Ebenso wird er fortsahren, nach bestem Wissen und Gewissen vor der Ueberssedlung nach solchen Ländern zu warnen, in welchem den schweizerischen Auswanderer statt dem geträumten und ihm vorzgespiegelten Glück nur Elend und Berderben erwarten, wozu immer reichliche Geslegenheit geboten ist. — In einem unterhaltenden Feuilleton bringt er Erzähzlungen, Schilderungen zu. zc. aus jenen Ländern, nach welchen die schweizerische Auswanderung geht.

Der "Kolonist" fostet halbjährlich 2 Franken, vierteljährlich 1 Franken, mit der Post franko durch die ganze Schweiz. Eine Bergleichung unseres Blattes mit der in Bern wöchentlich erscheinenden Auswanderungszeitung ergibt, daß es mehr als doppelt so billig ift, da die Abonnementszebühr des "Kolonist" bei um die Hälfte größerem Format und viel gedrängterem Sat doch nur zwei Drittheile

jener beträgt.

Den bisherigen Lesern wird unser Blatt auch ohne besondere Bestellung wiede zugefandt und die Gebühr mit Nro. 3 nachgenommen. Neue Abonnenten möge sich an das nächstgelegene Postamt wenden oder in frankirten Briefen an die

Expedition des "Rolonifi" in Lichtenstein

Die "Schlußrechnung" zur Liebesgabensammlung int aus Bersehen zum zweiten Mal abgedruckt worden. Das Manuskript der in Nr. 3 enthaltenen Rechnung war schon der Druckerei eingefandt, als noch zwei Gaben nachträglich einfamen und die Nechnung sich gestaltete, wie sie in Nr. 4 gegeben ist. Leider war dann die erstere schon abgedruckt.

Der verantwortliche Redaktor und Beileger: 3. 3. Vogt in Diesbach b. Thun. Druck von G. Räper in Bern.